

Heute

Balingen

Mediothek: Geöffnet von 11 bis 18 Uhr.

Jugendhaus Insel: Geöffnet von 17 bis 22 Uhr.

Wertstoffzentrum: Geöffnet von 16 bis 18 Uhr, „Am Banggraben“.

Elterntreff: 9.30 bis 11.30 Uhr, Filserstraße 9.

DRK Kleiderladen: Auf dem Graben 13, geöffnet von 15 bis 18 Uhr.

Energieagentur Zollernalb: Sprechzeit 8 bis 12 Uhr, nach Voranmeldung, Rathaus.

Pflegestützpunkt Zollernalbkreis: Geöffnet von 9 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Filserstraße 9.

Bali-Kino-Palast: „Breaking In“, 18 + 20 Uhr; „Christopher Robin“, 15.45 + 17.30 + 20 Uhr; „Gans im Glück“, 15.45 Uhr; „Hotel Transsilvanien 3“, 15.45 Uhr; „Mamma Mia! Here we go again“, 20 Uhr; „Meg“, 17.45 Uhr + 20(3D) Uhr; „Meine teuflisch gute Freundin“, 15.45 Uhr; „Mission: Impossible - Fallout“, 16.30 + 19.30 Uhr; „Sauerkrautkoma“, 18 + 20 Uhr; „Teen Titans Go! to the Movies“, 15.45 Uhr; „The Darkest Minds - Die Überlebenden“, 15.45 + 17.45 Uhr; „The Equalizer 2“, 17.15 + 19.45 Uhr.

Engstlatt

Jugendtreff: Geöffnet von 16 bis 20 Uhr.

Frommern

Gemeindebücherei: Geöffnet von 8 bis 11.30 Uhr.

Jugendtreff: Geöffnet von 17 bis 21 Uhr.

Ostdorf

Grüngutplatz: Geschlossen.

Galerie, Museum, Bäder

Öffnungszeiten:

Freibad Balingen: Geöffnet von 6 bis 20 Uhr.

Freibad Engstlatt: Geöffnet von 9 bis 20 Uhr.

Freibad Streichen: Geöffnet von 10 bis 20 Uhr.

Zehntschauer: Museum und Eckenfelder Galerie, 14 bis 17 Uhr.

Rathausgalerie: Ausstellung der Studienkurse Kunst/Bild der VHS, 8 bis 18 Uhr.

Im Baugebiet Urteilen soll man preisgünstig wohnen können

Entwicklung Die Stadt Balingen möchte, dass in dem neuen Viertel bezahlbare Wohnungen entstehen. Die Regeln dafür legt der Gemeinderat im Herbst fest. *Von Lydia Wania-Dreher*

Wer wenig verdient, eine kleine Rente hat oder von Sozialleistungen leben muss, hat es derzeit schwer in Balingen eine bezahlbare Wohnung zu finden. Viele Neubauprojekte haben ganz selbstverständlich eine Tiefgarage, einen Aufzug und eine Fußbodenheizung – all das ist aber teuer und treibt die Miete nach oben.

Die Stadtverwaltung Balingen möchte, dass es in Zukunft mehr preisgünstige Wohnungen gibt. Daher sollen im neuen Baugebiet Urteilen, das zwischen der Talstraße und der Geislinger Straße liegt, bestimmte Regeln gelten. „Wie bei zwei Mehrfamilienhausbauplätzen im Baugebiet Untere Breite in Frommern und bei einem Mehrfamilienhausbauplatz im Baugebiet Hürsten in Engstlatt wollen wir bestimmte Rahmenbedingungen setzen bei der Vergabe dieser Mehrfamilienhausplätze, damit dort preisgünstige Miet- und Eigentumswohnungen entstehen“, erklärt Oberbürgermeister Helmut Reitemann.

Wie diese Rahmenbedingungen genau aussehen, entscheidet der Gemeinderat im Herbst. So könnte zum Beispiel festgelegt werden, dass der Quadratmeterpreis nicht höher als 3000 Euro sein darf und der Mietpreis zehn Prozent unter dem Balingener Durchschnitt liegen muss, erläutert Reitemann. Dieser soll dann maximal bei 8,50 Euro pro Quadratmeter sein.



Die Straßen im neuen Baugebiet Urteilen sind schon geschottert. Derzeit werden die Rohre und Leitungen verlegt. Im Jahr 2019 soll mit dem Bau der Häuser begonnen werden. *Foto: Lydia Wania-Dreher*

Zudem weist der Oberbürgermeister darauf hin, dass die städtischen Bauplätze seit Jahren so verkauft werden, dass nur die Kosten gedeckt sind. Gewinn werde damit nicht gemacht. „In Zillhausen bekommt man einen voll erschlossenen Platz für unter 70 Euro pro Quadratmeter“, erklärt Helmut Reitemann. So wolle man insbeson-

dere jungen Familien entgegenkommen.

Auch im Baugebiet Urteilen sollen schon im kommenden Jahr junge Familien ein neues Zuhause finden. Derzeit wird das Gelände erschlossen. Die einzelnen Straßen sind schon erkennbar. Aktuell sieht es so aus, dass Anfang 2019 mit der Bebauung begonnen werden kann.

Auf dem Gebiet sollen einige Einfamilien- sowie Reihenhäuser und fünf Mehrfamilienhäuser entstehen. „Je nach Nachfrage wäre es aber auch möglich, Bauplätze, die bisher für Reihenhäuser vorgesehen sind, für eine Mehrfamilienhausbebauung zu nutzen“, so Oberbürgermeister Helmut Reitemann.

„Griechenland geht es heute schlechter als je zuvor“

Politik Die SPD-Zollernalb blickt auf Griechenland und hinterfragt die Reformziele nach der Staatsschuldenkrise.

Zillhausen. Wengleich ein Stückweit aus der Wahrnehmung der Bürger verdrängt und in der aktuellen Berichterstattung nicht mehr allzu präsent, beschäftigt die Genossen des SPD-Kreisverbands Zollernalb nach wie vor die Reformbemühungen Griechenlands nach der Staatsschuldenkrise, die sich 2010 offenbarte und seither das Land lahmgelegt hat. „Nur weil die Überweisung der letzten Hilfgelder an Griechenland beschlossen wurde, ist die Krise in keinsten Weise überstanden“, so die Ansicht der aus Griechenland stammenden SPD-Politikerin Stella Kirgiane-Efremidou.

Die ehemalige SPD-Bundestagskandidatin war aus Weinheim angereist, um ihren Genossen im Zollernalbkreis darzulegen, warum es Griechenland heute „schlechter geht als je zuvor“. Arbeitslosigkeit, Verarmung und sozialer Abstieg prägen nach wie vor den Alltag der Bevölkerung. Und auch das gab sie zu bedenken: Deutschland

profitiere von der Griechenland-Krise wie kein zweites Land. Kredite und Anleihekäufe zugunsten Griechenlands etwa, hätten alleine Deutschland Gewinne in Höhe von etwa 1,4 Milliarden Euro eingebracht.

Mit einem historischen Rückblick und einem selbstkritischen Eingeständnis eröffnete die SPD-Politikerin ihre Ausführungen im Old-Riedi in Zillhausen. Alle griechischen Regierungen der letzten Jahrzehnte hätten „über ihre Verhältnisse gelebt und ihre Staatsfinanzen niemals in den Griff bekommen“. Der Rest sei bekannt. Doch viele Vorwürfe, die sich Griechenland seitdem ausgesetzt sieht, seien falsch.

Ein Beispiel seien die vermeintlich hohen Beamtenzahlen, die in den Diskussionen immer wieder auftauchen und als ein Grund für die hohen Staatsschulden angesehen werden. „In Griechenland werden alle Staatsangestellte als Beamte bezeichnet, auch Angestellte des öffentlichen Dienstes“, stellte die

SPD-Politikerin richtig. Länder wie Dänemark, Frankreich, Finnland oder die Niederlande hätten zudem anteilig deutlich mehr Beamte als Griechenland.

Die Wirtschaft des verschuldeten Landes liege nach wie vor am Boden. „Wenn wir nicht den Tourismus hätten, ginge gar nichts in Griechenland.“ Zeitlich befristete Anstellungen in der Touristikbranche geben zumindest für einige Monate den Einheimischen finanzielle Sicherheit, doch „das restliche halbe Jahr gibt es keine Arbeit und kaum nennenswerte staatliche Unterstützung“.

Noch immer sei nahezu jeder fünfte Grieche arbeitslos. „Bei den Jugendlichen sind es gar weit über 40 Prozent.“ Wenn Kirgiane-Efremidou mit der Aussage konfrontiert werde, Griechenland hätte aus der EU und dem Internationalen Währungsfonds rund 274 Milliarden Euro bekommen, muss sie schmunzeln: „Wer hat denn dieses Geld bekommen? Wo ist das Geld ge-

blieben?“, fragt die SPD-Politikerin. Die Milliarden Euro Auszahlungen des Euro-Rettungsschirms und die Auszahlung an Hilfskrediten seien nicht bei den Bürgern des Landes angekommen.

Trotz aller Sparmaßnahmen und Entbehrungen seien die öffentlichen Schulden „nach acht Jahren des Leidens höher als je zuvor“. So gebe es heute 30 Prozent mehr Selbstmörder, die einzig im Freitod eine Lösung ihrer finanziellen Probleme sehen würden. Da sich einer von drei Haushalten keine Heizung leisten kann, hätte auch die Luftverschmutzung zugenommen: Anstatt mit teurem Heizöl zu heizen, würde alles was brennbar ist und Wärme gibt, verheizt. „Davon aber sieht der Pauschal tourist in der Regel nichts.“

Wie gegenwärtig die Staatskrise noch immer ist, zeigten auf dramatische Weise die verheerenden Waldbrände in Griechenland mit über 90 Toten. Die Investitionen in moderne Lösch-



SPD-Politikerin Stella Kirgiane-Efremidou. *Foto: Privat*

fahrzeuge und Löschflugzeuge wurden zurückgefahren und durch Einsparungen beim Personal mussten bereits vor Jahren zahlreiche Feuerwehrleute entlassen werden. „So traurig es klingen mag: es werden leider nicht die letzten Opfer dieser Krise sein.“

Neue Hülle für eine alte Brücke

Sanierung Die Zwerenbachbrücke zwischen Geislingen und Ostdorf wird für den Rest des Jahres gesperrt.

Ostdorf. Am kommenden Mittwoch, 22. August, beginnen die Instandsetzungsarbeiten an der Zwerenbachbrücke an der Kreisstraße 7124 zwischen Ostdorf und Geislingen.

Bei den regelmäßig stattfindenden Kontrollen wurden erhebliche Mängel festgestellt, schreibt das Landratsamt Zollernalbkreis in einer Pressemitteilung. Unter anderem weist das Natursteingewölbe offene Fugen mit Steinausbrüchen und durch Frost zerstörte Steine auf. Beim Natursteinpflaster wurden durch Wurzelstockeinschlüsse mehrere Steine verschoben oder zerstört. Das mit einem Natursteinpflaster befestigte Bachbett ist unter der Brücke komplett zerstört. Der Gewölbesockel bei der Wasserwechselzone ist ausgewaschen oder unterspült.

Im Stahlbetongewölbeteil der Brücke fand der Prüfer Absondungen, Ausblühungen, Risse im Scheitelbereich, Ausbrüche und Abplatzungen. Das Gelände und die Schutzplanken auf dem Bauwerk weisen Korrosionsschäden auf.

Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen wird eine neue Überbauplatte inklusive Gehwegkappen hergestellt. Das Bauwerk wird neu abgedichtet, bekommt neue Geländer und ein neues Schutzplankensystem. Die vorhandene Bachbefestigung wird ausgebaut und durch eine natürliche Sohle ersetzt. Im Bereich des Stahlbetongewölbes werden Schadstellen mit PCC-Mörtel repariert und Risse mit Reaktionsharz injiziert.

Während der Instandsetzungsarbeiten wird dieser Abschnitt der Kreisstraße bis Ende des Jahres für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Balingen.

Das Land fördert diese Maßnahme mit einem Zuschuss in Höhe von 168 500 Euro aus dem Förderprogramm Kommunaler Sanierungsfonds Brücken. Die verbleibenden Kosten in Höhe von 261 500 Euro trägt der Zollernalbkreis.

Kurz berichtet

Die TV Weilstetten Senioren treffen sich am Freitag, 17. August, 14.30 Uhr beim Schulsportplatz. Fahrt auf den Ochsenberg bei Lautlingen und anschließend Wanderung. Einkehr ab 16.45 Uhr im Gasthaus „Ochsenberg“.

Der Siedlerverein Frommern trifft sich heute um 15 Uhr bei der Schule. Fahrt nach Engstlatt zum Seerosengarten.

Der Schäferstammtisch Zollernalb fährt am Samstag, 25. August, mit dem Bus nach Markgröningen zum Schäferlauffest. Anmeldung per Telefon 07474/6114 oder 01607720827.

Baustelle Kanalarbeiten in Edingen

Edingen. Im Einmündungsbereich der Straße Am Wettbach zur B 27 in Edingen werden ab Montag, 20. August, für die Dauer von etwa einer Woche Kanalarbeiten durchgeführt. Die Ausfahrt auf die Bundesstraße ist daher hier nicht möglich. Die Umleitung erfolgt laut der städtischen Verkehrsbehörde über den Reumorgenweg. Auch die Fahrbahn der B 27 in diesem Abschnitt wird während der Baustelle je nach Arbeitsfortschritt eingeeignet.

Konzert für Orgel und Sopran: Andreas Jetter spielt in der Heimat

Balingen. Am Sonntag, 19. August, konzertieren im Rahmen der Reihe Orgel Plus um 18 Uhr in der Stadtkirche Balingen Andreas Jetter und die Sopranistin Irene Mattausch.

Der Organist Andreas Jetter stammt aus Balingen und ist seit 2010 Dommusikdirektor an der Kathedrale von Chur in der Schweiz, wo er die Chöre, alle Instrumental- wie Vokalensembles und die beiden Domorgeln betreut. Als Dommusikdirektor obliegt ihm auch die künstlerische Leitung der Churer Domkonzerte sowie des Domorgelsommers. Des Weiteren ist

Andreas Jetter seit 2013 Münsterkantor am Münster Unserer Lieben Frau in Radolfzell. Konzertreisen als Organist führten ihn in bekannte europäische Dome und Kathedralen wie nach Berlin (Berliner Dom und St. Hedwigs-Kathedrale), Köln (Kölner Dom), München (Liebfrauentempel), Graz,



Andreas Jetter. *Foto: Willi Michele*

Lausanne, Paris (Kathedrale Notre-Dame), Metz, London (St. Paul's Cathedral) sowie auch nach Übersee, wie in die Emanuelskirche Jakarta (Indonesien) oder The Esplanade Singapur.

Die Sopranistin Irene Mattausch begann ihre Gesangsausbildung an der Musikhochschule in Freiburg, es folgte ein intensives Studium bei Ulf Bästlein in Graz. Sie erhielt mehrfache Preise und Stipendien. Noch während ihres Studium wurde sie an die Oper Graz als Solistin engagiert und sang dort das Änchen in „Der Freischütz“ und Morgana in „Alcina“. Nach ihrem Aufenthalt

in der Schweiz, lebt die Sopranistin mit ihrer Familie derzeit am Bodensee. Sie ist auch Dozentin verschiedener Kurse für Gesang und Stimmbildung und Mitglied im Verein der deutschen Sprache. Gemeinsam mit ihrem Mann hat sie die Singschule Radolfzell ins Leben gerufen.

In der Stadtkirche Balingen werden die beiden Musiker Werke von Gustav Mahler, Carl Maria von Weber sowie Nadia und Lili Boulanger musizieren. Als Orgel Solowerk erklingt von Jehan Alain die „Litany“. Der Eintritt zu diesem halbstündigen Konzert ist frei.

Forstamt Sicher mit der Motorsäge

Balingen. Am 19. und 20. September haben forstwirtschaftlich Interessierte die Möglichkeit, an einem Motorsägenlehrgang teilzunehmen. Der Kurs findet in den Stadtwerken in Balingen statt. Das Forstamt vermittelt in dem zweitägigen Kurs Grundlagen für die richtige Handhabung mit der Motorsäge. Auch korrekte Wartung, Pflege und Schnittführung sind ein Thema. Weitere Infos zum Lehrgang und zur Anmeldung sind unter der Telefonnummer 07433/921574 erhältlich.